

www.baden-online.de

Autor: Oscar Sala

Artikel vom 20.10.2010

Berührender Gesang für den Frieden

Friedenskirche passender Ort für »Capella Vocale«-Auftritt

Es gilt immer wieder neu, sich bewusst zu werden, wie verletzlich der Friede als Gut der Menschheit ist. Mit ihrem Konzertprogramm »Le Tour de la Paix« (Weg zum Frieden) möchte die Capella Vocale Münster einen Beitrag leisten, diesen Frieden zu wahren und zu stärken. Auf ihrer Konzerttour im Elsass legten die 40 Sängerinnen und Sänger am Freitag einen Zwischenstopp in der Kehler Friedenskirche ein.

Kehl. Der Ort hätte passender nicht sein können. Musikalisch sollte der Weg zum Frieden beschriftet werden, allerdings nicht ohne auf die Schrecken von Krieg und Zerstörung hinzuweisen. Nach einleitenden Worten von Bezirkskantorin Carola Maute erklang aus dem hinteren Teil der Kirche Mendelssohn-Bartholdys »Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für«. Capella Vocale, das mittlerweile seit 30 Jahren besteht, verdeutlichte unter Leitung von Daniel Lembeck die dramatische Wirkung dieser Kompositionen.

Akustische Umarmung

Auf die stimmungsvolle Eröffnung folgte Zoltán Kodály's eindrückliches »Oh, my Nation's grieving«, bei dem die Mitglieder des Chors sich im ganzen Kirchenraum verteilten – eine akustische Umarmung der besonderen Art. Danach erklang »Le dernier coup de fusil s'est tu«, op. 88, 7 von Dimitri Schostakowitsch. Wie Kodály, beschreibt Schostakowitschs Komposition das Leiden am Untergang der eigenen Heimat und an der Unterdrückung der Bevölkerung. Die spätromantischen Motetten »Tre composizioni corali« des italienischen Komponisten Ildebrando Pizzetti erwiesen sich als berührender Konzerthöhepunkt und als Schrecken erregende Vision vom Weltende, die die Sehnsucht nach einem friedvollen Zusammenleben zum Ausdruck bringt.

Der Gesang der Münsteraner wurde zwischendurch angereichert von der Gruppe »L'Atelier Verzehl m'r nix, Les m'r ebs. Lire à dire – Sagen durch Lesen« und »Association René Schickele – culture et bilinguisme« aus Straßburg mit stimmungsvollen Zitaten verschiedener Autoren auf Elsässisch, Französisch und Deutsch. Allesamt handelten sie von Krieg und Frieden.

Ebenfalls für Abwechslung sorgte Henk Plas an der Kirchenorgel bei einem Stück von Jan Pieterszoon Sweelinck.

Ausgewogener Klang

Im zweiten Teil stimmte der Chor mit »Richte mich, Gott« erneut ein Stück von Mendelssohn-Bartholdy an, umrahmt von weiteren Kompositionen aus der Feder von Lajos Bárdos und Orlando di Lasso. Hier zeigte sich erneut die Qualität dieses Chors: Runder, ausgewogener Klang und durchsichtige Stimmführung gingen Hand in Hand mit sauberer Intonation, wobei vor allem die Sopranstimmen unter die Haut gingen. Hatte sich der sehnliche Wunsch nach Frieden durch das ganze Konzert gezogen, so sollte gegen Ende der Hauptgedanke in geballter Ladung zum Ausdruck kommen. Von Vertrauen und Bitte um Fortbestand getragen, erklang »Verleih uns Frieden gnädiglich« in der Fassung von Johann Hermann Schein und Hugo Distler, um schließlich bei Heinrich Schütz ein letztes Mal eindringlich flehend die Stimmen zu erheben.

Kräftiger und lang anhaltender Beifall des Publikums belohnte die Akteure, die mehr Besucher verdient gehabt hätten

www.baden-online.de

Autor: Oscar Sala

Artikel vom 20.10.2010

und die – wie ihre Zuhörer auch – gegen die schleichende Kälte in der Kirche ankämpfen mussten: die Heizung war ausgefallen.

www.baden-online.de
Autor: Oscar Sala
Artikel vom 20.10.2010

Foto © Oscar Sala



Ein Konzert für den Frieden gab
der Kammerchor »Capella
Vocale« aus Münster in der
Friedenskirche.